

Wieker wollen Kreidebrücke sanieren

Wiek – Die Wieker wollen die Kreidebrücke am Hafen sanieren. Einen Auftrag dafür wollen sie während ihrer nächsten Sitzung vergeben. Die beginnt heute um 19 Uhr in der Kulturscheune „Günther Käning“. Das Bauwerk wurde Anfang des 20. Jahrhunderts als Verladebrücke für auf Jasmund abgebaute Kreide errichtet. Inzwischen hat der Zahn der Zeit ganz erheblich an dem imposanten Bau genagt. Im öffentlichen Teil der Sitzung haben die Gemeindevertreter über die Widmung eines Weges zu befinden. Außerdem informiert Bürgermeisterin Petra Harder in ihrem Bericht über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde. Deren Einwohner können sich in der Fragestunde mit ihren Anliegen und Hinweisen zu Wort melden.

Alter Fährhafen steht zur Debatte

Altefähr – Über den Bebauungsplan „Alter Fährhafen“ befinden die Gemeindevertreter von Altefähr während ihrer nächsten öffentlichen Sitzung. Die beginnt heute um 19 Uhr im Sitzungsraum des Gemeindezentrums. Bei genanntem B-Plan geht es um einen Abwägungs- und Satzungsbeschluss. Bürgermeister Ingulf Donig informiert zudem über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde. Außerdem ist eine Einwohnerfragestunde vorgesehen.

Kein Bushalt am Circus

Putbus – Busse des Nahverkehrs halten am Mittwoch, dem 8. Mai, von 8 Uhr an nicht an der Haltestelle Circus in Putbus. Als Grund werden Straßenbauarbeiten angegeben. Fahrgäste sollten an diesem Tag die Ersatz-Haltestelle am Theater Putbus nutzen.

Garzer verleihen Burgwall neuen Schliff

Seit 2010 ruft Bürgermeisterin Gitta Gohla zu Arbeitseinsätzen auf – mit denkmalpflegerischem Konzept.

Von Kay Steinke

Garz – Mit Spaten, Rosenschere und Schubkarre versammelten sich etliche Garzer an der Freilichtbühne vor dem Burgwall. Zum siebten Mal hatte Bürgermeisterin Gitta Gohla (Freiwillige Wählergemeinschaft) zum Arbeitseinsatz geladen. Über 40 Bürger folgten am Sonnabend dem Aufruf. Weniger als in den vergangenen Jahren, aber genug, um die historische Wallanlage für die Saison aufzumöbeln.

„Zusammen mit dem Museum ist der Burgwall unser größtes Pfund“, erklärt Gitta Gohla. Die Bürgermeisterin weiter: „Von fünf bis 70 Jahre haben wir alles dabei. Es gibt auch Leute, die körperlich nicht mehr können, die spenden Geld.“ Die Neugestaltung des Burgwalls gehörte bereits 2009 zu ihrem Wahlprogramm. Schon damals war klar, dass die finanziellen Mittel erst beschafft werden müssten. „Wir konnten keine Firma einspannen, um die Attraktivität unseres Naherholungsbereiches wieder zu erhöhen. Wir mussten nach einer anderen Möglichkeit suchen“, sagt Gitta Gohla.

Fündig wurde man in der Vergangenheit: Freiwillige Arbeitseinsätze hatten eine lange Tradition in der DDR, damals hießen sie Subbotnik. „Die Idee kam gut an. Der Burgwall liegt den Garzern am Herzen“, sagt Gitta Gohla heute. Beim ersten Arbeitseinsatz war sie besonders erstaunt: „Es war der heißeste Tag im Jahr. Trotzdem kamen über 100 Leute, sogar Hamburger. Damals haben wir die Wallanlage wieder sichtbar gemacht. Das Plateau war fast zugewachsen.“

Auch der BUND nahm den Arbeitseinsatz zur Kenntnis und dies nicht nur im positiven Sinne. Denn das Entfernen der Sträucher und des Unterholzes von den Hängen war ein kritischer Eingriff in das Naturdenkmal. Aber aus dem Dialog entwickelten sich Möglichkeiten: Mit Unterstützung des Umweltorganisation entwickelte die Stadt von 2011 bis 2012 ein denkmalpflegerisches Konzept für den Burgwall. Das Spezielle: Einzelne Vorhaben



Passen nicht in das denkmalpflegerische Konzept: Wilhelm Sandhop (69) und Karl Heinz Wolter (64) entfernen während des Arbeitseinsatzes am Garzer Burgwall einen Drahtzaun.

Foto: Kay Steinke

können ohne großen Materialeinsatz von den Garzern realisiert werden – bei Arbeitseinsätzen.

Das langfristige Ziel, das mit dem Landschaftsarchitekturbüro Osi-gus + Meimerstorf entwickelt wurde, sieht vor, den Burgwall als Relikt slawischer Besiedlung für Besucher wieder erlebbar zu machen. Dazu gehören nicht nur eine Seebühne, Skulpturen und ein Audio-guide, sondern auch, dass die dörfliche Umgebung von unpassendem Stahl- oder Drahtmaterial und Sockeln aus Beton befreit wird. Diese sollen durch natürliche Materialien (Weidengeflechte, Lattenzäune aus Holz) ersetzt werden, die auch

dazu geeignet sind, den frühmittelalterlichen Charakter der Burgwallanlage zu unterstützen.

Dem Ziel untergeordnet waren die Arbeiten am Wochenende: Der Zaun neben der Freilichtbühne fiel. Weiterhin wurden Wege vom Laub befreit, Hecken geschnitten und Rosenbeete gesäubert. Von Anfang an dabei ist Bärbel Wolter (61): „Ich finde die Aktion top. Geblieben ist der Kern, anfangs waren wir mehr. Es könnten sich wieder mehr Garzer beteiligen.“ Das findet auch Wilhelm Sandhop (69): „Wir alle nutzen den Burgwall zum Spazierengehen, durch unsere Einsätze bekommt er etwas Schliff.“

Als Bodendenkmal unter Naturschutz

200 Meter lang und 140 Meter breit ist die Wallburg, die eine ovale Form hat. Zum südlich gelegenen Garzer See (in Richtung Renz) ist der Wall gering aufgeschüttet. Seine Höhe über Stadt Garz beträgt bis zu 15 Meter.

1165 wurde die Burg als „Bor-gar Gardz“ erwähnt, als es zu kleinen kriegerischen Auseinandersetzungen mit dänischen Kriegeren vor der Burg kam. Die Burg selbst soll keinen Angriffen ausgesetzt gewesen sein, verfiel aber trotzdem nach und nach.

Der Garzer Burgwall steht als Bodendenkmal unter Naturschutz. Er zählt hinsichtlich Größe und Erhaltungsgut zu den bedeutendsten slawischen Burgwällen. Ursprünglich wurde er mit dem der Burg Charenza verwechselt.

Von Rügenfürst Wizlaw III. wurde um 1300 eine neue Burg samt Kapelle im Garzer Wall errichtet. Nach seinem Tod 1325 verfiel die Burg endgültig.

Das Rote Kreuz startet Werbe-Aktion für neue Mitstreiter auf Rügen

Es werden Fördermitglieder und auch aktive Helfer für den Kreisverband gesucht.



Norbert Schulz (l.) und Rüdiger Weidner sind bis August auf der Insel Rügen unterwegs, um für Vertrauen und das Deutsche Rote Kreuz zu werben.

Foto: Holger Vonberg

Bergen – Frage nicht, was das Deutsche Rote Kreuz für dich tun kann, sondern was du für das Deutsche Rote Kreuz tun kannst. Ein berühmtes Zitat von John F. Kennedy, leicht abgewandelt. Bis August sind auf Rügen zwei Männer im Auftrag des DRK-Kreisverbandes unterwegs. Rüdiger Weidner und Norbert Schulz gehen von Tür zu Tür, klingeln und bitten um ein kurzes Gespräch: „Haben Sie einen Augenblick Zeit für das DRK?“, fragt Norbert Schulz in der Hoffnung, dass ihm die Tür nicht gleich wieder vor der Nase zugeschlagen wird. Sie werben weder für Zeit-

schriften-Abos noch für Staubsauger. Sie werben um Vertrauen.

Das bestätigt Andreas Bachmann, der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes, wohl wissend, dass viele Insulaner misstrauisch sind, wenn es um Gespräche an der Wohnungstür geht: „Das DRK ist für jeden da, der Hilfe benötigt. Und da wir uns in vielen Bereichen auf der Insel ehrenamtlich engagieren, durch den demographischen Wandel und Wegzug aber einen Rückgang verzeichnen, sind wir auf weitere fördernde Mitglieder angewiesen, aber auch auf junge Menschen, die im Ehrenamt

neue Verantwortung übernehmen wollen. Darum diese Aktion.“ Die Arbeit in den Ortsgruppen sei zwar noch zu gewährleisten, der hohe Altersdurchschnitt jedoch nicht optimal. „Etwa 250 aktive DRK-Mitglieder haben wir auf Rügen und rund 3000 Mitglieder, die durch ihre Monatsbeiträge helfen, das Ehrenamt finanziell zu entlasten.“ „Sie sind die wichtigsten Organe in unserem Verein. Eine Mitgliedschaft im DRK hilft dem Gemeinwohl“, weiß Bachmann. Ermöglicht wird durch diese Mitgliedschaft unter anderem die erfolgreiche Fortführung der Gemeinschaften Wasserschutz,

Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie Sanitätszug.

„Wir stellen uns den Rügern vor, können unsere Dienstausweise als Legitimation vorlegen, auch Zeitungsbelege über unsere Arbeit“, betont Norbert Schulz. Wer Fragen, Anregungen, aber auch Beschwerden zur Aktion hat, kann sich an Jörg Schlanert, den Ehrenamtskoordinator des DRK-Kreisverbandes, wenden. „Besonders freuen würde ich mich aber über positive Rückmeldungen“, so Jörg Schlanert.

Holger Vonberg
● Kontakt Jörg Schlanert, ☎ 0 38 38/80 23 17

Anzeigen

FÜR SIE DIENSTBEREIT

Störungsaufnahme Erdgas	Wasch-, Trocken- und Haushaltsgeräte
EWE Netz GmbH0 38 38/80 09 90 und 0 18 01/39 32 00	Haushaltsger.-Reparatur U. Pantermöller0 38 38/2 47 72 Elektro und Kfz Gingst GmbH.....03 83 05/2 41 Elektro- & Hausgeräte Service; Bergen0 38 38/2 31 65
Kfz-Sachverständige	Stromstörungs-Hotline
SV-Büro Keil, Sassnitz, Göhren03 83 92/37 46 15 und 01 71/3 83 45 91	E.ON edis / Elektroinnung 0 33 61-733 2333 Fax 0 33 61-733 2339
Schlüsselnotdienst	Umzüge/Haushaltsauflösungen/ An- und Verkauf
Schlüsseldienst Haase0 38 38/25 71 19 und 03 83 92/3 43 65	Peters Umzüge, Möbelbörse Rügen.....0 38 38/2 40 70 Zweite Hand0 38 38/8 28 64 380 01 70/8 05 63 21
Abschlepp-Pannenhilfe	Rohrverstopfung
Auto Eggert GmbH01 71/3 48 23 66 ADAC Autohaus Behrenwolt01 72/5 26 44 40	K&T Rohr- und Kanalreinigung01 71/4 76 10 54 Kanal Kontrolle.....03 83 92/6 66 75 Rohrblitz Binz.....01 72/6 42 37 00
Öffentliche Ver- und Entsorgungsanlagen	
Zweckv. Wasservers. u. Abwasserb. Rüg.....08 00/9 92 71 12	

Tägliches Erscheinen Ihres Firmeneintrages in der OSTSEE-ZEITUNG für nur 36,00 €/Zeile/Monat Netto zzgl. gesetzl. MwSt. Auftragsbuchung unter Tel. 0 38 38/20 14 818/819, Fax 0 38 38/20 14 820

ÖZ marktplatz.de

Kätzchen sucht neues Zuhause.

Sie suchen ein liebevolles Zuhause für Ihr Haustier?
Im dit&dat-Flohmarkt der OSTSEE-ZEITUNG können Sie Ihr Angebot veröffentlichen.

Einfach anrufen: 0180 2 381366*

*6 Cent/Gespräch aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

www.ostsee-zeitung.de

OSTSEE-ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind

Nichtamtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung

Vergabe nach VOB/A

Instandsetzung und Konservierung Richtfeuer Bock, Ober- und Unterfeuer
Auf der Insel Bock, unterhalb von Hiddensee, Mecklenburg-Vorpommern

Eröffnungstermin: 27.05.2013, 13.00 Uhr

Nähere Informationen unter: www.bund.de, www.wsv.de oder Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund, Wamper Weg 5, 18439 Stralsund



Bitte beachten Sie folgende Prospekte heute in Ihrer OSTSEE-ZEITUNG

hagebaumärkte Hanse
teilweise
in der Ausgabe Rügen

Fragen zu Ihrer
Prospektwerbung
in der
OSTSEE-ZEITUNG
beantworten wir gerne!
Tel. 03 81/36 53 89

(außer Postversand)